

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Valencia

Im Sommersemester 2024 hatte ich die Möglichkeit, einige Monate im spanischen Valencia zu verbringen und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die ich im Folgenden gerne mit den Leser:innen teilen möchte.

Valencia

Als ich Ende Jänner 2024 nach langer Planung in Valencia ankam, war ich zunächst von der Direktheit und Offenheit der Menschen dort überrascht. Obwohl ich anfangs noch gewisse Kommunikationsschwierigkeiten hatte – bedingt durch die Geschwindigkeit und Dialekte der Sprecher:innen – schienen diese keinerlei Hemmungen zu haben, mich sofort in Gespräche zu verwickeln. Die Kommunikations- und Hilfsbereitschaft der Valencianer:innen vereinfachte die zu Beginn noch zu erledigenden organisatorischen Angelegenheiten und sorgte dafür, dass ich mich relativ schnell heimisch fühlte.

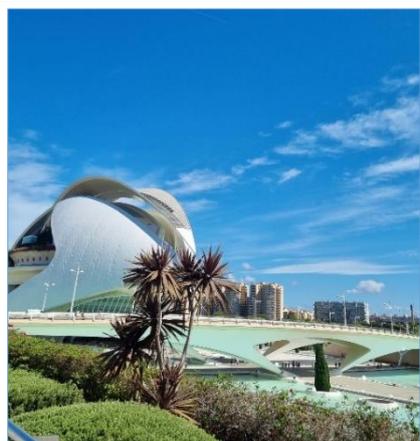


Während des Semesters verbrachte ich so viel Zeit wie möglich damit, Valencia zu erkunden, und fand mich dabei des Öfteren in der Altstadt und der Ciudad de las Artes y las Ciencias wieder. Letztere liegt im trockengelegenen Flussbett des Turia und stellt als kultureller und wissenschaftlicher Gebäudekomplex ein modernes und eindrucksvolles Wahrzeichen der Stadt dar. Einen starken Kontrast hierzu bildet die Cuitat Vella, die Altstadt Valencias, die mich mit ihren historischen Gebäuden, *torres*, und einer lebhaften Markthalle stets aufs Neue beeindruckte. Die Altstadt ist dabei besonders zu Zeiten der Fallas, einem traditionellen valencianischen Volksfest welches im März stattfindet, voller Leben. Und auch wenn die Menschenmassen und Umzüge während der Feierlichkeiten die Navigation durch die Stadt erschweren, ist der Anblick der *falleras* in ihren kunstvoll geschneiderten Kostümen und der bunten *ninots* den Aufwand wert.

Sollte man sich an den valencianischen Besonderheiten eventuell sattsehen, ist die Provinz zudem ideal gelegen, um andere spanische Städte zu erkunden. Wir reisten dabei etwa mit dem Bus ins relativ nahe gelegene Barcelona und mit dem Zug nach Madrid und Toledo.

Universität de València

Während meines Studiums an der Facultad de Filología, Traducción y Comunicación der Universität de València erlebte ich umfassende Unterstützung und einen freundlichen Umgang sowohl von den Lehrenden als auch von den Studierenden. Das Lernklima an der Fakultät war durchwegs positiv und relativ entspannt, was vor allem auf den persönlichen und direkten Umgang zwischen Lehrenden und Studierenden zurückzuführen war. Ich besuchte in Valencia Lehrveranstaltungen in Englisch und Spanisch und fand alle ausgewählten Kurse äußerst aufschlussreich. Besonders fasziniert war ich allerdings von dem Seminar „Kontrastive Linguistik“, das sich mit konkreten sprachlichen Unterschieden zwischen Deutsch und Kastilisch auseinandersetzte. Diese „fremde“ Perspektive war für mich besonders



Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Valencia

wertvoll, da ich nicht nur viel über die spanische Sprache und Kultur lernte, sondern auch neue Erkenntnisse über meine eigene Muttersprache gewann.

Sprachliche und persönliche Fortschritte

Obwohl ich noch nicht feststellen konnte, ob sich meine sprachlichen Fähigkeiten bezüglich Grammatik und Aussprache verbessert haben, bin ich mir sicher, dass ich durch das Auslandssemester einen natürlicheren und autonomeren Umgang mit dem Spanischen erworben habe. Der intensive tägliche Sprachkontakt half mir außerdem bei der Verbesserung passiver Sprachkompetenzen sowie bei der Erweiterung meines Vokabulars. Letztendlich hoffe ich als Lehramtstudentin natürlich auch, das gewonnene sprachliche und kulturelle Verständnis für die Gestaltung authentischer Lernsituationen nutzen zu können.

Aufgrund meiner persönlichen, positiven Erfahrungen während des letzten Sommersemesters kann ich Valencia als Studienstandort zusammenfassend nur empfehlen.

